



**Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin**

- I. Die Grünen – rosa liste  
Rathaus  
Marienplatz 8  
  
80331 München

19.11.2018

Übergangsklassen heißen bald „Deutschklassen“ - welche Auswirkungen hat dies auf die Landeshauptstadt München?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 14-20 / F 01244 von Frau Stadträtin Anja Berger, Frau Stadträtin Jutta Koller, Frau Stadträtin Sabine Krieger, Herrn Stadtrat Oswald Utz, Herrn Stadtrat Dr. Florian Roth, Frau Stadträtin Gülseren Demirel  
vom 05.07.2018, eingegangen am 05.07.2018

Sehr geehrte Frau Stadträtin Berger,  
sehr geehrte Frau Stadträtin Koller,  
sehr geehrte Frau Stadträtin Krieger,  
sehr geehrte Frau Stadträtin Demirel,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Utz,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Roth,

auf Ihre Anfrage vom 05.07.2018 nehme ich Bezug.  
In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Laut Bericht der Süddeutschen Zeitung plant die bayerische Staatsregierung eine Umstrukturierung der bisherigen Übergangsklassen hin zu sog. Deutschklassen. In diesen Klassen sollen Flüchtlingskinder in einem rhythmisierten Ganztage unterrichtet werden. Die Stundentafel wird hierfür deutlich erweitert, dazu sollen Fächer wie „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ kommen. Da derzeit großer Personalmangel an Grund- und Mittelschulen herrscht, wird von Seiten der Lehrerverbände und Gewerkschaften bereits Kritik an diesem Konzept laut. Zudem wird hier ein zusätzliches System aufgebaut, welches rein darauf ausgelegt ist, Stoff einzuüben und Werte abzufragen.

Referat für Bildung und Sport  
Tel. 089/ 233 83940  
Fax 089/ 233 83944  
Bayerstraße 28  
80335 München

Bisher erhalten Kinder in den Übergangsklassen zwei Jahre Zeit um die Sprache zu lernen und mit angemessener Zeit an den Unterricht in den regulären Klassen herangeführt zu werden. Dies soll nun auf ein Jahr verkürzt werden und kann somit für viele SchülerInnen zum Problem werden, wenn sie innerhalb dieser Zeit schlicht noch nicht reif für eine normale Klasse sind. Ein ganzheitlicher Ansatz, welcher von Anfang an auf Integration ausgelegt ist, sieht anders aus, in der sogenannten „Sprach- und Lernpraxis“ sollen Angebote gemacht werden, die durch die Träger der Jugendhilfe betrieben werden und auch über Ganztagsklassen abgedeckt werden sollen. Allerdings können Grund- und Mittelschulen dann wohl keine neuen Ganztagesklassen mehr beantragen. Also geht dies auf Kosten der anderen Ganztagesklassen oder sie fehlen dann erstmal im nächsten Schuljahr. Damit zeigt sich, dass das Konzept nicht durchdacht und zeitlich absolut fehl geplant ist.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1: Inwieweit ist die Landeshauptstadt München von den Plänen des Freistaats betroffen?**

Da die Änderungen der GrSO (Schulordnung für die Grundschulen) und MSO (Schulordnung für die Mittelschulen) durch das Kultusministerium für ganz Bayern gültig sind, betreffen sie auch die 44 Mittel- und 134 Grundschulen der Landeshauptstadt München, an denen vom staatl. Schulamt in der Landeshauptstadt München voraussichtlich 82 Deutschklassen gebildet werden.

**Frage 2: Wie beurteilt das Referat für Bildung und Sport das neue Konzept des Freistaats?**

Die Stellungnahmen und Beurteilungen aus dem Referat sind zusammengefasst in eine offizielle Stellungnahme der Landeshauptstadt München zu den Änderungen der Gesetzesvorlagen, die dem Bayerischen Städtetag übermittelt wurde. Diese Stellungnahme ist in der Anlage beigefügt.

**Frage 3: Sieht das Referat für Bildung und Sport die Möglichkeit, dass flächendeckend an Münchner Grund- und Mittelschulen ein solches Konzept zum nächsten Schuljahr umgesetzt werden kann?**

Aufgrund der Änderungen in der Studententafel ist davon auszugehen, dass das neue Konzept in allen Deutschklassen umgesetzt wird. Die inhaltliche Gestaltung des Konzepts obliegt dem staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München. Eine Übergangszeit von einem halben Jahr wurde allen Beteiligten vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus eingeräumt. Die Anlage zum Rundschreiben Nr. 107/2018 des Bayerischen Städtetags vom 10. August 2018, hier S. 5 ist der Anlage beigefügt.

**Frage 4: Werden alle Übergangsklassen durch Deutschklassen ersetzt?**

Ja.

**Frage 5: Was geschieht, wenn Schülerinnen und Schüler nach dem einjährigen Besuch noch nicht so weit sind, um angemessen in einer Regelklasse unterrichtet zu werden?**

Die Verweildauer beträgt unabhängig vom Zeitpunkt des Einstiegs in der Regel ein Jahr. Nach Besuch der Deutschklasse können Schülerinnen und Schüler in der Regelklasse am Förderprogramm Deutsch PLUS teilnehmen und bis zu 12 Wochenstunden zusätzliche Deutschförderung bekommen (ehem. Deutschförderklasse).

**Frage 6: Trifft es zu, dass Grund- und Mittelschulen keine neuen regulären Ganztagsklassen mehr beantragen können, wenn sie – und die beteiligten Träger der Jugendhilfe – in das neue Verfahren eingebunden sind?**

Nein, Anträge auf Ganztagsklassen können im regulären Antragsverfahren jederzeit von den Schulen gestellt werden.

**Frage 7: Werden Ressourcen von Seiten der Stadt benötigt, um dieses Konzept umzusetzen?**

Nach unserer Einschätzung werden Ressourcen benötigt.  
Insoweit verweise ich auf die beigefügte Stellungnahme an den Bayerischen Städtetag.

**Frage 8: Sind die Träger der Jugendhilfe als aktive Gestalter im Ganztagskonzept mit eingebunden?**

Das Referat für Bildung und Sport ist an den Grund- und Mittelschulen für den Sachaufwand zuständig. Die inhaltliche Gestaltung des Konzepts obliegt dem staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München.

**Frage 9: Inwieweit werden die Schulleitungen in die Umsetzungen dieses Prozesses eingebunden?**

Siehe Antwort zu Frage 8

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin